

Unterschächen | Tony Planzer war mit dem Car in fast allen Ländern Europas

73 und noch kein bisschen reisemüde

Simon Gisler

Rund 4 Millionen Kilometer hat Tony Planzer als Carchauffeur bereits zurückgelegt. Das entspricht umgerechnet rund 100 Erdumrundungen. Von den 47 Ländern Europas hat er 40 bereist. Nicht weniger als 25 Mal war er schon am Nordkap. Auch Sizilien, Korsika, Sardinien, Elba, Korfu oder Kreta kennt der 73-Jährige vom Unterschächner Traditionsunternehmen Bolliger von seinen zahlreichen Carreisen aus dem Effeff. Dabei wollte Tony Planzer eigentlich gar nie Car fahren. Eines Tages musste er dann aber doch, weil Not am Mann war. Seine erste Fahrt führte ihn nach Luzern. Das war vor über 40 Jahren. Den Seelisbergtunnel gab es damals noch genauso wenig wie moderne Navigationsmittel. «Ich musste die Landkarte hervorholen, weil ich nicht wusste, wo ich in Brunnen, Schwyz und Arth durchfahren musste», erzählt der gebürtige Bürger schmunzelnd.

Nach dem Miststock links

Nach und nach erweiterte er sein Wissen. Wenn er unterwegs einen Carchauffeur antraf, bat er diesen, ihm auf der Landkarte zu zeigen, wo er durchgefahren ist und wo es gute Restaurants gibt. «So wusste ich bereits für ein anderes Mal, wo ich haltmachen konnte», erklärt



Eigentlich wollte Tony Planzer gar nie Car fahren. Inzwischen sitzt er beim Unterschächner Traditionsunternehmen Bolliger schon seit über 40 Jahren hinter dem Lenkrad. Nur sieben Länder hat er in Europa mit dem Car noch nicht bereist. FOTO: SIMON GISLER

ANZEIGE



KURS
Motorradkurse

«Wenn du und deine Maschine eine Einheit bilden, fährst du sicher und vor allem gut Motorrad. Doch das, was so leicht aussieht, ist in Wirklichkeit eine höchst verflochtene Angelegenheit.

In unseren Weiterbildungskursen geben wir dir Tipps, wie du mit den Grundlagen der Fahrphysik umgehen sollst, damit du deine Fähigkeiten im Sattel realistisch einschätzen kannst. Für Gruppen, Töffclubs usw. können wir ein Wunsch-Event anbieten.»

- Grundlagen-Training
- 2-Tages-Kombikurs «Pista e Raclette»
- Training Strasse
- Fahrtraining «After Work»
- Kombikurs «Frühlings-Warm up»
- 3 Tages Tour im September 2022

INFOS & ANMELDUNG AUF
WWW.VAZ-TCS.CH



VERKEHRS-AUSBILDUNGSZENTRUM ERSTFELD AG
 BREITELI 22
 CH-6472 ERSTFELD
 TELEFON 041 884 80 90
 INFO@VAZ-TCS.CH

VAZ ERSTFELD AG

Mit Fahrpass in die neue Motorradsaison

- Hast du ein neues Motorrad gekauft und möchtest es testen und kennenlernen?
- Möchtest du dich optimal auf die Saison vorbereiten?
- Bist du eine «Wiedereinsteigerin» oder ein «Wiedereinsteiger» und möchtest dein Wissen und Können auffrischen?
- Suchst du einen speziellen Event für deinen Moto-Club?
- Unser Kursangebot in Erstfeld spricht alle Motorradfahrerinnen und Motorradfahrer an!

Suche deinen passenden Kurs aus

Es gibt nur gute Gründe, einen Motorradkurs regelmässig zu absolvieren. Mit Sicherheit und vielen Tipps hat man einfach mehr Fahrpass und Fahrgegnuss.

Auch Soziefahrerinnen und -fahrer sind in allen Kursen willkommen. Dank der kleinen

Gruppen können wir individuell auf deine Bedürfnisse eingehen. Alle Kurse sind VSR- anerkannt, und somit kannst du von 100 Franken Kursrabatt profitieren.

Natürlich verwöhnen wir dich auch kulinarisch, bei allen Kursen sind die Getränke und das Essen inklusive.

Für Gruppen, Töffclubs und so weiter können wir einen Wunsch-Event anbieten.

Wir freuen uns, dich in Erstfeld begrüßen zu dürfen.

Anmeldung und Infos:
 VAZ Erstfeld AG,
 Breiteli 22, 6472 Erstfeld,
 Telefon 041 884 80 90, info@vaz-tcs.ch,
 www.vaz-tcs.ch

BRAND AUTOMOBILE AG

Was nach dem Saharastaub?

Kürzlich war es besonders heftig. Der Saharastaub färbte den Himmel gelb. Am 16. März schwebten gemäss SRF Meteo noch immer 60 000 Tonnen über der Schweiz; das waren 2500 Lastwagenladungen des Wüstensandes. Viele Autos sahen aus, als hätten sie eine Wüstenralley hinter sich.

Wie bringe ich den Saharastaub vom Auto weg? – Der Tipp von Brand Automobile: keinesfalls den Staub trocken von Lack oder Scheiben wischen. Die feinen Sandpartikel wirken wie Schmirgelpapier und können die Scheiben zerkratzen. Also auf den «sauberen» Regen warten? Nein, weil der Staub schlecht verschwindet und ihn die Sonne später in den Lack einbrennen kann!

Nach der Sahara-Dusche ist die Vorwäsche mit viel Wasser besonders wichtig. Im Wasch-Center von Brand Automobile wird garantiert genug Wasser eingesetzt. Möglich ist das Abspritzen in den Boxen mit einem Hochdruckreiniger, oder man wählt das Programm mit

Vorwäsche. Danach erfolgt die Fahrt durch die Waschanlage. Das grösste Wasch-Center in Uri ist auf dem neusten Stand der Technik. In den Selbstbedienungsboxen können verschiedenste Programme gewählt werden. Und die Empfehlung nach der Wäsche: mit einem feuchten Lappen versteckte Stellen wie die inneren Türfalze oder den inneren Rand der Heckklappe reinigen, damit kein Staub in den Innenraum getragen wird, danach mit einem Lappen über das Armaturenbrett fahren. Wird der Lappen gelb, sollte man auch innen reinigen und aus-saugen. Ehe man die staubfeinen Sandpartikel aus Polstern und Teppichen saugt, kurz die Lüftung auf hohe Stufe stellen, sonst kann es sein, dass verbliebener Staub später die Sauberkeit wieder zunichtemacht. Brand Automobile hat Staubsauger-Posten eingerichtet.

Brand Automobile AG,
 Gotthardstrasse 66, 6467 Schattdorf,
 Telefon 041 874 20 30, info@brand-automobile.ch,
 www.brand-automobile.ch



Nach der Sahara-Dusche: Wir empfehlen immer ein Programm mit Vorwäsche.

FOTO: IVAN AESCHBACHER

Tony Planzer. «Mit einem Car zu fahren, ist nicht dasselbe wie mit einem Personenwagen», betont er und verweist auf die Fahrverbote oder Gewichtsbeschränkungen, die für Cars vielerorts gelten. Damit er auch später noch wusste, welche Strasse und welche Ausfahrt er wo nehmen musste, erstellte Tony Planzer nach jeder Fahrt akribisch einen Zeit- und Routenplan: «Einer meiner Vermerke lautete etwa: «Beim Bauernhof im Aargau nach dem Miststock links.»» Ende der 1970er-Jahre ging es für Tony Planzer das erste Mal im Bolliger-Car ins Ausland. Eine rund zehntägige Fahrt nach Lourdes stand auf dem Programm. Da der eigentliche Chauffeur kurzfristig ausfiel, musste er einspringen – ohne vorher je in Genf, geschweige denn in Lourdes gewesen zu sein.

Obwohl er sich zwischendurch leicht verfuhr, waren die Fahrgäste nach der Rückkehr voll begeistert. Auf einer Reise nach Österreich wenig später erkannte Tony Planzer, dass die Leute auch gerne mal etwas weiter entfernte Länder bereisen würden. So weitete Bolliger sein Angebot stetig aus. Zuerst ging es nach Ungarn, dann nach Polen. «Auf diese Weise kam ein Land ums andere hinzu», erklärt er.

Spitzbuben und Katzenaugen

Bis heute sind es 40 Länder geworden. Darunter auch solche, die hierzulande noch eher wenig bekannt sind, wie Albanien, Litauen, Montenegro oder Nordmazedonien. Kurz nach dem Fall der Berliner Mauer 1989 unternahm Tony Planzer erstmals eine Carreise in den Ostblock. «In der damaligen

Tschechoslowakei oder in Polen sah man anfänglich nur Trabis. Als dann die ersten BMW und Audi auftauchten, fuhren sie wie die Spitzbuben», erinnert er sich. «Du konntest nicht einen halben Tag fahren, ohne an einem Unfall vorbeizukommen.» Heutzutage ist Tony Planzer mit seinem Car am liebsten in Skandinavien unterwegs: «Egal in welchem Land, die Verkehrsteilnehmenden dort halten sich an die Regeln. Es überholt dich nur sehr selten jemand.» In Grossstädten wie Sankt Petersburg, Paris oder Rom müsse er dagegen stets aufpassen wie ein «Häftlimacher»: «Da kommt plötzlich von irgendwoher einer, mit dem du gar nie gerechnet hast.» Als besonders mühsam und gefährlich bezeichnet er die zahlreichen Rollerfahrer in der italienischen Hauptstadt: «Im Süden und in den ehemaligen Ostblockstaaten musst du immer so fahren, als ob du keinen Vortritt hast.» Am wenigsten gerne fährt Tony Planzer in Irland. Nicht wegen des Linksverkehrs, sondern wegen der schmalen Strassen und den Katzenaugen, die dort oft auf den Mittelstreifen anzutreffen sind. «Bei Gegenverkehr komme ich mit meinem Car nicht umhin, auf diesen Katzenaugen zu fahren, wodurch es ständig rattert», erklärt der 73-Jährige. «Das ist sehr unangenehm.»

blieb er verschont. «Ins Spital musste ich aber schon den ein oder anderen fahren, zum Beispiel wegen eines Herzinfarkts.» Einen Schreckmoment erlebte er gleich zu Beginn seiner Karriere. Auf der Heimfahrt von Lourdes wurde ihm plötzlich gemeldet, dass eine Frau zusammengebrochen war. Tony Planzer reagierte sofort: Er hielt seinen Car am Strassenrand an, trug die schweissgebadete und zitternde Frau die Böschung hinunter und legte sie im Flachen hin. Danach schüttete er ihr eine Kanne Lourdes-Wasser über den Kopf. «Sie kam mir vor wie ein frisch geborenes Kalb ohne Lebenswillen. Bei uns zu Hause hat man solchen Kälbern früher einfach einen Kessel voll Wasser an den Kopf gefetzt», sagt der Bauernsohn zu seiner etwas unorthodoxen, aber erfolgreichen Reanimierungsmethode. «Die Frau schüttelte kurz ihren Kopf, und danach war alles wieder gut.» Tony Planzer ist keiner, der sich so rasch aus der Ruhe bringen lässt. Angespannt ist er vor allem dann, wenn er mit seinem Car eine Fähre erreichen muss, etwa auf der Reise ans Nordkap, wo am Abend des ersten Tages nach 1000 Kilometern Fahrt durch Deutschland das Einschiffen in Travemünde ansteht: «Die Fähre wartet nicht.» Eine Überfahrt verpasst hat er allerdings noch nie, auch wenn es schon äusserst knapp wurde, wie einmal vor Livorno, als er sich nach einem kurzen Halt unversehens in einem Stau wiederfand, der sich erst nach 1 Stunde auflöste. «Im Grossen und Ganzen hat auf den bisherigen Reisen alles immer sehr gut geklappt», sagt Tony Planzer. (Fortsetzung auf Seite 28)



Auf Korsika ist Tony Planzer mit seinem Car mit am liebsten unterwegs. Die Mittelmeerinsel gefällt ihm besonders der landschaftlichen Schönheit wegen.



Mit diesem Car hat Tony Planzer Ende der 1970er-Jahre das Carfahren gelernt und bei Bolliger seine erste Fahrt gemacht. FOTOS: ZVG

ANZEIGE

Flachbettmulden 17 m3 Mulden

Plattform für Diverses Plattform für Maschinentransporte bis 8 to

Fahrmischer Kranwagen

ANTON GISLER TRANSPORT AG

Für (fast) jeden Transport das passende Fahrzeug

Seit nun mehr als 60 Jahren ist die Anton Gisler Transport AG in der Transportbranche tätig. Unser Kerngeschäft sind Stückguttransporte in der ganzen Schweiz. Aber auch mit Kipper, Fahrmischer, Kranwagen und Hakengeräten sind wir bestens gerüstet. Das neueste Fahrzeug in unserer Flotte: ein Zwei-Achs-Hakengerät, mit welchem wir uns noch besser den Bedürfnissen unserer Kundschaft anpassen können.

Mit unserer Erfahrung und Flexibilität können wir die Wünsche für An- und Ablieferungen termingerecht und zur vollsten Zufriedenheit unserer Kunden ausführen, und auch für anspruchsvolle Transporte finden wir mit Engagement und Freude die beste Transportlösung.

Anton Gisler Transport AG,
Militärstrasse 5, 6467 Schattdorf,
Telefon 041 874 10 20, info@gisler-transporte.ch



Nicht zu klein, um gross zu sein.

Unsere 2-Achs Fahrzeuge für Ihre Baustelle, Entsorgungen, Maschinentransporte bis 8 to. Ideal für enge, Gewichtsbeschränkte Zufahrten (18 to.) 2-Achs Hakengerät / 2-Achs Fahrmischer / 2-Achs Kranwagen

Gerne unterbreiten wir Ihnen ein unverbindliches Angebot.

Anton Gisler Transport AG
Militärstrasse 5
6467 Schattdorf

Tel. 041 874 10 20
www.gisler-transporte.ch
info@gisler-transporte.ch



(Fortsetzung von Seite 27)
Auf seinen Reisen fährt Tony Planzer immer so wenig wie nur möglich auf der Autobahn: «Ich will, dass die Leute etwas sehen und mit schönen Erinnerungen im Gepäck nach Hause zurückkehren.» Für ihn selber bedeutet eine Carreise vor allem eins: viel Arbeit. In der Regel ist er Chauffeur und Reiseleiter in einem. «Im Hotel einchecken, das Gepäck ausladen, schauen, dass alle Gäste versorgt sind, den Car reinigen, den nächsten Tag vorbereiten – man ist eigentlich ständig am Arbeiten», so Tony Planzer. Seinen Beruf missen, das möchte er aber auf gar keinen Fall: «Wenn die Leute glücklich sind, ist das für mich ein gewaltiger Aufsteller.»

Mit «Dölf» beim Apéro

In all den Jahren konnte Tony Planzer auch immer wieder pro-

minente Gäste in seinem Car begrüßen: «Der ehemalige Urner Ständerat Ludwig Danioth war Tausende von Kilometern mit mir auf Reisen.» Einmal durfte er die Urner Regierungsräte zu einer Jubiläumsveranstaltung nach Genf fahren. Am Abend beim Apéro in der Hotelhalle lernte er Bundesrat Adolf Ogi kennen. «Er kam plötzlich mit einem Glas Champagner auf mich zu und sagte: «Ich bin der Dölf!» Ich antwortete ihm dann: «Und ich bin der Tony vom Schächental.»»

Tony Planzer lacht. Schmunzeln muss der 73-Jährige auch, wenn er an den Car zurückdenkt, mit dem er Ende der 1970er-Jahre seine ersten Reisen unternahm. Die Tür habe er damals noch selber von Hand öffnen und schliessen müssen. Zudem habe es an Bord weder eine Toilette noch eine Klimaanlage ge-

geben: «Nach dem Mittagessen in Italien war es im Car jeweils so heiss, dass die Leute kaum einsteigen wollten.»

Lieber noch einmal Lourdes als Europa

Trotz seiner 73 Jahre denkt Tony Planzer noch nicht ans Aufhören. Vor der Corona-Pandemie war er jedes Jahr rund neun Monate im Car unterwegs. Im vergangenen Jahr konnte er dagegen gerade mal zwei Reisen durchführen – beide Male nach Oberitalien. Die noch fehlenden sieben Länder zu bereisen, um Europa «voll» zu machen, ist für ihn kein Thema. Viel lieber möchte er noch einmal nach Lourdes, Korsika, in die Dolomiten und ans Nordkap.

«Wenn das Wetter stimmt, sind die Landschaft und die Stimmung am Nordkap traumhaft schön», schwärmt der Unterschächner. «Auf der Fahrt vom Nordkap hinab ins Landesinnere merkt man, dass man sich ganz zuoberst auf der Weltkugel befindet.» Auch Korsika und die Dolomiten gefallen ihm vor allem der landschaftlichen Schönheit wegen. Lourdes wiederum hat aus seiner Sicht etwas ganz Spezielles, das man einfach erlebt haben muss: «Ich kenne niemanden, der nach einem ersten Besuch früher oder später nicht noch einmal dorthin gefahren ist.» Tony Planzer selbst hat den französischen Wallfahrtsort schon fast 100 Mal besucht. Sofern es die Pandemie zulässt, wird er Ende April erneut nach Lourdes fahren – und seinen über vier Jahrzehnten als Carchauffeur ein weiteres Kapitel hinzufügen.



Faszination Lourdes: Tony Planzer – ganz rechts mit der Schweizer Fahne – posiert mit seiner Reisegruppe im April 1997 für ein Erinnerungsfoto.



Das Nordkap gehört zu den Lieblingsdestinationen von Tony Planzer. Bereits 25 Mal war der 73-Jährige an dem mystischen Ort im hohen Norden Norwegens.

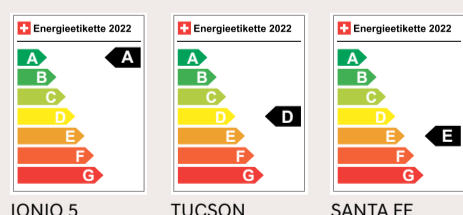
ANZEIGE

Bunte Frühlingsangebote.



FRÜHLINGSBONUS
bis zu
CHF 6000*

Alle Angebote: hyundai.ch/promo



IONIQ 5 CHF 43 500.- | ³ **SANTA FE 1.6 T-GDi Hybrid (230 PS) 4x4 Vertex*** (CHF 63 700.- minus FRÜHLINGSBONUS CHF 6000.-) CHF 57 700.-. – Normverbrauch gesamt: ¹ 17,9 kWh/100 km | ² 7,2 l/100 km | ³ 7,6 l/100 km. CO₂-Ausstoss: ¹ 0 | ² 163 | ³ 172 g/km. Energieeffizienz-Kat.: A | D | E. – Nur bei Kundenvertragsabschluss zwischen 1.3.2022 und 30.4.2022 oder bis auf Widerruf | Immatriculation vom 1.3.2022 bis 20.5.2022. – Alle Kundenangebote werden gemeinsam finanziert durch HYUNDAI SUISSE und die teilnehmenden, offiziellen Hyundai-Partner. Nicht kumulierbar mit anderen Angeboten. – Mehr Informationen unter hyundai.ch/promo – Abb.: Symbolbild. Es besteht keine Haftung für mögliche Fehler oder Auslassungen.

* FRÜHLINGSBONUS beim Kauf selektionierter Fahrzeuge (ausser Pica*-Versionen, IONIQ 5 First Edition) von CHF 1500.- bis CHF 6000.-. Unverbindliche Nettopreisempfehlungen (inkl. 7.7 % MwSt.). Beispiele: i20 N 1.6 T-GDi, (204 PS) CHF 29 950.- minus FRÜHLINGSBONUS CHF 1500.-) CHF 28 450.-. Abb.: ¹ IONIQ 5 Vertex* 72,6 kWh (217 PS) (CHF 60 800.- minus FRÜHLINGSBONUS CHF 3500.-) CHF 57 300.- | ² TUCSON 1.6 T-GDi (180 PS) 4x4 Autom. Vertex* (CHF 48 000.- minus FRÜHLINGSBONUS CHF 4500.-)

REUSSGARAGE ZURFLUH AG

Frühling bei Hyundai

Hyundai setzt seine Erfolgsgeschichte fort und wechselt mit vielen Neuheiten regelrecht auf die Überholspur! Beispielsweise mit den neuen i-Modellen, dem i10, i20 und i30 inklusive N mit 280 PS und DCT 8 Automat und mit der breitesten Palette elektrifizierter SUV (All-New Tucson, New Kona und New Santa Fe). Diese wurde noch erweitert: Die Hybrid 4x4-Versionen des Tucson und des Santa Fe gibt es jeweils mit einer Plug-in-Hybrid 4x4-Alternative (Reichweite rein elektrisch über 50 km). Und jetzt gesellen sich mit dem All-New Ioniq 5 ein brandneuer Elektro-CUV (Allradantrieb, Reichweite bis zu 481 km, Schnellladung in 18 Minuten) und mit dem All-New Bayon ein kompakter Crossover-SUV dazu.

Mögen Sie es lieber sportlich? Dann werden Sie mit dem All-New i20 N oder dem All-New Kona N auf Ihre Kosten kommen. Zudem steht die Garantie mit einer Laufzeit von 5 Jahren bei unlimitierten Kilometern für nachhaltige Langlebigkeit bei allen Hyundai-Modellen. Mit den neuen Modellen und der riesigen Auswahl an modernsten Technologien ist Hyundai ein schlauer Weggefährte. Sie sehen, Hyundai bietet eine Menge Innovationen, überzeugen Sie sich selbst. Erleben und besichtigen Sie die neuen Modelle bei der Reussgarage Zurfluh AG in Attinghausen.

Reussgarage Zurfluh AG,
Reussstrasse 51, 6468 Attinghausen,
Telefon 041 870 68 01, www.hyundai.ch, www.regaz.ch



Reussgarage Zurfluh AG, Reussstrasse 51, 6468 Attinghausen
Telefon 041 870 68 01, www.regaz.ch